

## **„Nutzer setzen auf Erhalt der Bauwerkhalle für Kultur durch die Stadt“**

### **Fazit aus dem Runden-Tisch-Gespräch mit Verwaltung, Politik, Gemeinnützigen Werkstätten und bau\_werk**

Um verschiedene Anfragen an uns bezüglich des Gesprächs am Runden Tisch am 29.11.2017 zu beantworten, möchten wir hier unseren Eindruck und unser Fazit zu diesem Zeitpunkt mitteilen und uns gleichzeitig damit erneut an Politik und Öffentlichkeit wenden:

Zunächst sind wir als Gesamteindruck von diesem Gespräch sehr enttäuscht und ernüchtert. Wir konnten nur wenig Bereitschaft zu einer Kooperation auf Augenhöhe bei vielen Beteiligten erkennen. So wurde z.B. unserem jahrelangen ehrenamtlichen Engagement als Beitrag zur Baukultur in Oldenburg mit zahlreichen Veranstaltungen bei freiem Eintritt entgegengehalten, dass keine Miete für die Halle gezahlt worden sei. Die kulturellen Veranstaltungen von den ca. 20 Nutzergruppen blieben weitgehend ungewürdigt.

Mit Sorge sehen wir die Zukunft der bau\_werk Halle sowohl als Stätte der freien Kultur für eine Vielzahl von Gruppen als auch in ihrer Denkmaleigenschaft. Die im Grunde unveränderten Pläne der GW zur Restaurantnutzung lassen eine funktionale Verbauung der Halle, u.a. mit eingezogener Decke, erkennen, der dem Industriedenkmal nicht gerecht wird. Wir bezweifeln sehr, dass der besondere Charakter der Halle so erhalten bliebe. Richtig wäre eine ganz andere, behutsame Herangehensweise bei der die Substanz geschont wird.

Es wurde leider klar, dass die Verkaufsabsicht des OB die Argumentation beherrscht und die Belassung der Halle als Kulturort neuerdings, entgegen früherer Zusagen, von der Mehrheit der Ratsfraktionen politisch nicht mehr gestützt wird. Stattdessen wurde am Runden Tisch geäußert, dass doch versucht werden könnte, selbst Mittel für den Erhalt einzuwerben. Um eine weitere kulturelle Nutzung zu ermöglichen, werden wir versuchen, diesen Vorschlag (der CDU) aufzugreifen.

Im Ergebnis liegen u.E. nach diesem Gespräch nun drei Vorschläge zur Hallennutzung vor:

#### 1. Konzept der Gemeinnützigen Werkstätten

Restaurantnutzung im gesamten Komplex (vordere und hintere Halle); kostenfreie Nutzung des Restaurants am Ruhetag (Montag) für kulturelle Veranstaltungen angeboten.

Dieser Vorschlag widerspricht komplett der bisherigen kulturellen Nutzungsstruktur, die nicht nur aus „sauber“ bestuhlten Vortragsabenden besteht, sondern auch aus mehrtägigen Aktionen, Ausstellungen mit Umbauten usw. Er ist daher für den bauwerk e.V. und sicher auch für die anderen Hallennutzer nicht akzeptabel.

#### 2. Kooperative Nutzung im Bestand (Vorschlag bau\_werk)

Weiternutzung der vorderen Halle mit geringen baulichen Verbesserungen zu kulturellen Zwecken und Nutzung der hinteren Halle als Restaurant, mit Beteiligung GW an der Hallentheke und temporäre Nutzung der Halle zu Restaurantzwecken (Feiern etc.)

Dieser Vorschlag wurde von den Gemeinnützigen Werkstätten abgelehnt, da die hintere Halle zu klein sei, das Projekt unwirtschaftlich und der Standort unangemessen. Die bisherigen Äußerungen aus Verwaltung und teilweise Politik lassen auch darauf schließen, dass kein Wille mehr besteht, die Kosten für den Erhalt der Halle zur Förderung der Kultur zu tragen.

3. Nutzungserweiterung mit Neubau - "städtebauliche Lösung" (Vorschlag bau\_werk)  
Weiternutzung der vorderen Halle zu kulturellen Zwecken, wenn nötig behutsame Erhaltungsmaßnahmen, Umbau der hinteren Halle und zusätzlicher Gastronomieneubau ; Beteiligung GW an der Hallentheke und gfs. temporäre Restaurantnutzung der Halle (s.o).

Zur Zeit streben wir diese Lösung an; - sie fand auch teilweise Unterstützung beim Runden Tisch. Sollte es gelingen, externe Mittel zum Erhalt der Halle zu gewinnen, wäre ein finanzielles Engagement der Stadt nicht mehr erforderlich. Die hohen Kosten einer aufwändigen Sanierung nach den Plänen der GW, die einem Neubau gleichkäme, könnten für einen städtebaulich wirkungsvollen Ergänzungsbau zur Aufwertung des Platzes eingesetzt werden. Eine Kooperation zwischen beiden Nutzungen wäre sehr gut vorstellbar und würde für den Gesamtbereich eine attraktive Weiterentwicklung darstellen.

Wir sind sehr bemüht, es hier nicht zu einer Konfrontation zwischen kulturellem und sozialem Engagement kommen zu lassen, da wir davon überzeugt sind, dass es eine gemeinsame Lösung mit großem Mehrwert für alle Seiten geben kann, wenn alle Beteiligten offen für Neues und zum Querdenken bereit sind. In diesem Sinne sprechen wir für alle Hallennutzer, denn nicht nur den bau\_werk e.V. würde der Verlust der Halle in seiner kulturellen Arbeit schwer treffen.

In den nächsten Tagen und Wochen werden wir weiter, neben den vereinbarten Gesprächen, aktiv sein, um den Erhalt der Halle für kulturelle Nutzungen zu erreichen. Beiträge, Ideen und Unterstützung in diesem Sinne sind uns sehr willkommen.

**"Inklusion darf nicht zu Exklusion von anderem wertvollen Miteinander führen!"**

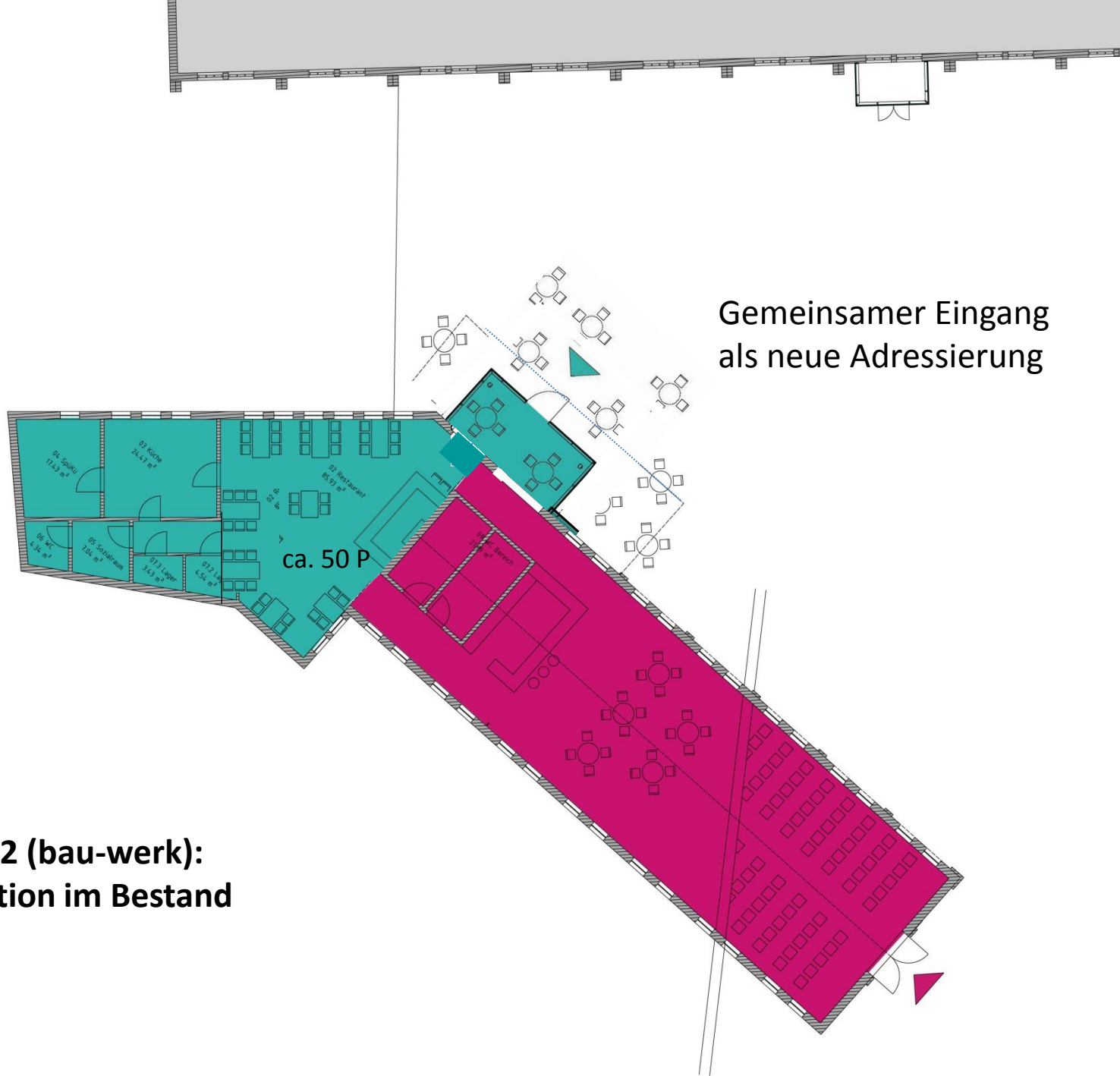
Der Vorstand bau\_werk e.V.

bau\_werk e.V. ist eine Initiative von regionalen Vereinen, Verbänden und Institutionen:

Architektenkammer Niedersachsen  
Bund Deutscher Architekten (BDA)  
Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V. (BDB)  
Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA)  
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg  
Ingenieurinnen Netzwerk e.V. (INGNET)  
Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth  
Reihe 7 Junge Architekten Oldenburg  
Kompetenzzentrum Bauen und Energie e.V. (KoBE)  
Oldenburgischer Architekten-und Ingenieurverein (AIV)  
Oldenburgische Landschaft  
Staatliches Baumanagement Niedersachsen  
Verein der Förderer der Fachhochschule Oldenburg e.V.  
Vereinigung freischaffender Architekten (VFA)



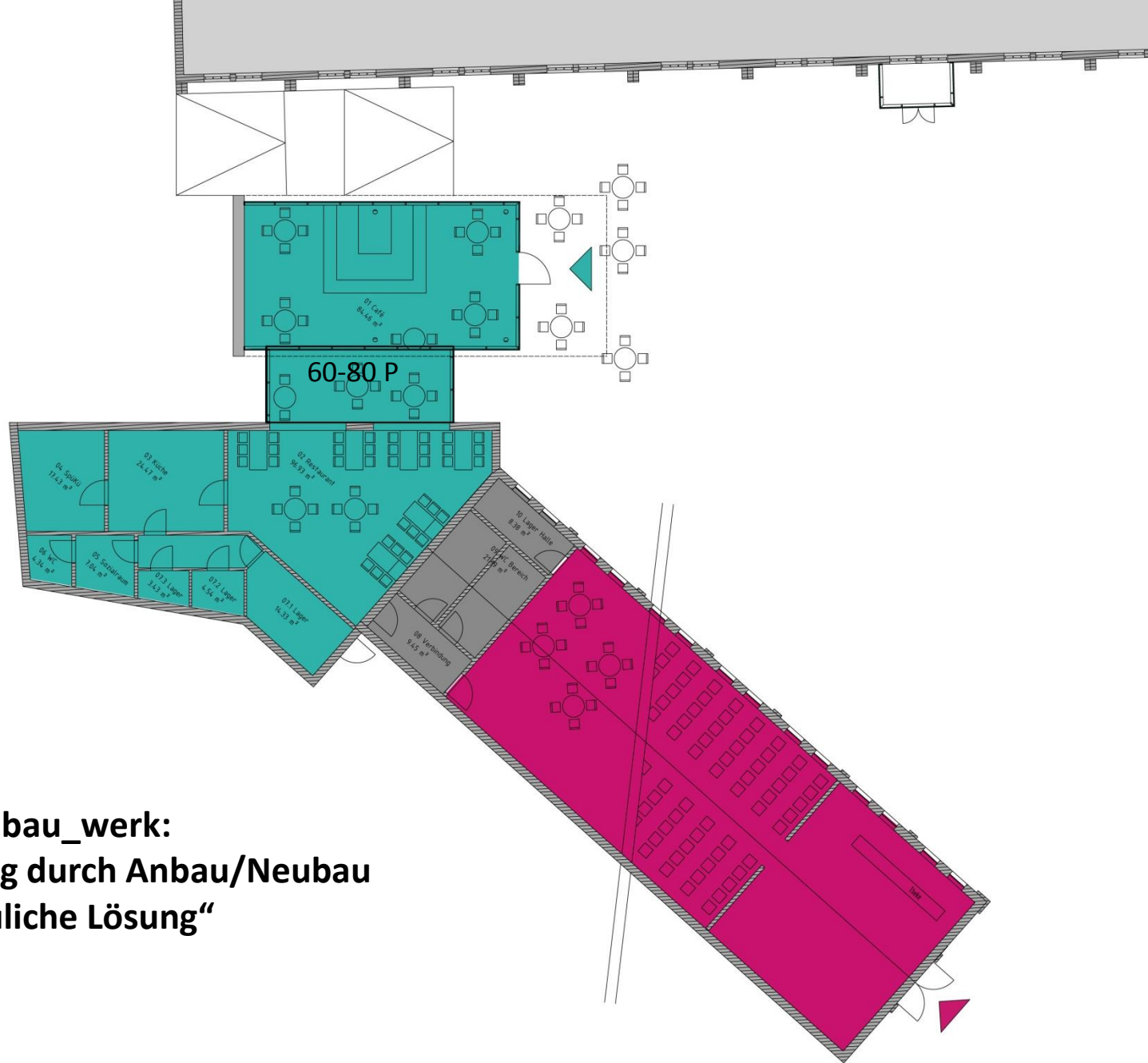
## Konzept1: Gemeinnützige Werkstätten



Gemeinsamer Eingang  
als neue Adressierung

ca. 50 P

**Konzept 2 (bau-werk):  
Kooperation im Bestand**



**Konzept 3 (bau\_werk:  
Erweiterung durch Anbau/Neubau  
„Städtebauliche Lösung“**



**Blick auf Platz und Restaurantneubau**